



## DFR – Kurz gesagt

### Newsletter aus der Bundesgeschäftsstelle

#### #mehrfrauenindieparlamente

Am 19. Januar 1919 konnten Frauen in Deutschland zum ersten Mal wählen und gewählt werden. Heute, 100 Jahre später, müssen wir feststellen, dass die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in unserer Gesellschaft trotz vieler Fortschritte immer noch nicht erreicht ist – auch nicht in Politik und Parlamenten. In fast allen Parlamenten ist der Frauenanteil bei den letzten Wahlen zurückgegangen. Im Deutschen Bundestag sind seit der letzten Wahl mit 30,9 Prozent so wenig Frauen vertreten wie zuletzt 1998. Das wollen wir nicht länger hinnehmen – wir streiten gemeinsam für Parität in den Parlamenten. Wir fordern die in den Parlamenten vertretenen Parteien auf, im Rahmen von Wahlrechtsreformen sicherzustellen, dass Männer und Frauen je zur Hälfte die Mandate in den Parlamenten innehaben – sowohl bei Listenmandaten als auch bei Direktmandaten. Der Deutsche Frauenring gehört zu den Erstunterzeichnenden.

Aufruf des Deutschen Frauenrates - Jetzt unterzeichnen unter:

<https://www.frauenrat.de/petition-mehrfrauenindieparlamente/>

#### 100 Jahre Frauenwahlrecht – Die Jubiläumskampagne

Das Frauenwahlrecht in Deutschland feiert 2018 sein 100-jähriges Jubiläum. Aus diesem Grund haben die EAF Berlin und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) die Kampagne „100 Jahre Frauenwahlrecht“ ins Leben gerufen, die sowohl an erreichte Erfolge erinnert, als auch heutige Herausforderungen rund um Gleichberechtigung und politische wie gesellschaftliche Teilhabe von Frauen in den Blick nimmt.

<https://www.100-jahre-frauenwahlrecht.de/jubilaeum.html>

#### Freiheit und Gleichheit

Marcel Fratzschers Verteilungsfragen auf Zeit Online: Es gibt eine Reihe von Gesetzen und Maßnahmen, die Frauen hierzulande effektiv benachteiligen, ihnen also hohe Hürden in den Weg stellen und somit eine wirkliche Gleichberechtigung verhindern. Ein Beispiel dafür ist das Ehegattensplitting, das per se keine Unterscheidung zwischen Männern und Frauen macht, sondern lediglich Partnerschaften steuerlich entlastet. Die Konsequenz ist jedoch, dass Frauen effektiv in Deutschland deutlich mehr Steuern zahlen als Männer mit gleichem Einkommen. Es führt dazu, dass Frauen deutlich weniger oder seltener arbeiten. Dies ist spätestens dann ein Problem für Frauen, wenn sie sich von ihrem Ehemann trennen und den Lebensunterhalt für sich und häufig auch ihre Kinder verdienen müssen.

<https://www.zeit.de/wirtschaft/2019-01/gleichstellung-chancengleichheit-gleichberechtigung-diskurs-gender-gap>

Herausgeber: Deutscher Frauenring e.V. Bundesgeschäftsstelle Sigmaringer Str. 1 10713 Berlin

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Elisabeth Botsch [mail@d-fr.de](mailto:mail@d-fr.de)